

Die Flüchtigkeit des Augenblicks, Galerie am Lindenhof 2017

Meine Malerei lehrt mich Achtsamkeit: Hinschauen, Präsenz und Konzentration, Geduld und Sorgfalt im Handwerk. Zur Zeit sind es die kleinen, alltäglichen und oft unscheinbaren Dinge, die ich mir anschauen will.

Endlich habe ich so einen Weg zurück zum Stilleben gefunden, das mich mit seiner oft mystisch wirkenden Präsenz der Dinge schon immer in einen unerklärlichen Bann gezogen hat.

Oder vielleicht auch so wie Jack Kornfield von Claude Monet erzählt, der fünfundreissig Jahre in Giverny lebte, wo er jahraus, jahrein täglich immer wieder die Seerosen malte. Jeden Tag unvoreingenommen angehen – darin besteht der Anfängergeist. Alles andere ergibt sich wie von selbst.

Indem wir den Dingen (engl. pieces) Namen geben, glauben wir sie zu kennen - d.h. wir verbinden diese unwillkürlich mit unseren Vorstellungen, die wir von ihnen haben. Im Prozess des Malens versuche ich aber etwas von der Wirklichkeit der Dinge zu erfassen. Auch hier gilt es, die Dinge möglichst unvoreingenommen anzugehen, bzw. zu betrachten.

pieces - mit dieser in den Jahren 2013 bis 2016 entstandenen Werkreihe ist mir ein weiterer Schritt in die Reduktion und Vereinfachung gelungen. Nach dem ersten Teil dieser Serie, die ich 2015 auch in der Galerie am Lindenhof ausgestellt habe, zeige ich nun die letzten sieben Arbeiten - vielleicht die Quintessenz dieser dreissigteiligen Werkreihe.

*pieces and bits
moving without legs or flying without wings
like fragments of your fantasy
somehow connectet in the whole thing
as a part of it*

welcome change (no.366) - alles ist Wandel. Nach Abschluss der Werkreihe *pieces* arbeitete ich in geradezu meditativer Stimmung um die drei Monate an diesem Bild. Zuerst suchte und fand ich die milchig-blaue Farbe, die mir eine neblig-rauchige Transzendenz bedeutet. Als Symbol für *Form und Leere* im buddhistischen Sinne, setzte ich dann die runde Lochscheibe im Zentrum. Die 64 Zeichen des *I Ging* (Buch der Wandlungen) ordnete ich intuitiv. Form und Leere, hier und jetzt - Schmetterling für Schmetterling ist es die Flüchtigkeit der Zeit, die das Leben wertvoll macht.

here and now - Signaturen im Bild, wie sie in der westlichen Welt seit einigen Jahrhunderten üblich sind, haben mich immer gestört. Schon seit meinen Anfangszeiten als Maler brenne ich deshalb Werknummer, Signatur, Entstehungsjahr und manchmal auch einen zum Bild gehörenden Text in die Rückseite meiner Werke. Die rote Künstlersignatur in der Art eines japanischen Siegelstempels, hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr in mein Schaffen eingeschlichen. In den *Stilleben* habe ich nun *mein Siegel* zum ersten Mal konsequent eingesetzt. Mir gefällt die Idee, bei jedem Betrachten des Bildes an die Flüchtigkeit des Augenblicks erinnert zu werden. Meine Werke signiere ich aber auch weiterhin in der gewohnten Art auf der Rückseite des Bildes.

Pinself, Farbe und Holz - ich male mit den Farben rot, blau, gelb, schwarz und weiss in Acryl auf Pressspanplatten. In unserer Zeit sind die Techniken der Bildgestaltung grenzenlos. Auch hier entscheide ich mich bewusst für einfache Mittel, um mich nicht in den Möglichkeiten zu verlieren.